

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:	Austausch im: WS21/22 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang: Physik	Zeitraum (von bis): September -März
Land: Italien	Stadt: Bologna
Universität: Università di Bologna	Unterrichts- sprache: Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)	Erasmus

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **x** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung über die Fakultät lief problemlos, sodass nach der Auswahl im persönlichen Gespräch ein Learning Agreement aufgesetzt werden und auf die Prüfungsordnung abgestimmt werden konnte. Über den Kurzplan der Fakultät Physik der Uni Bologna ließen sich die Zeiten der Vorlesungen in Erfahrungen bringen sodass der Stundenplan schnell erstellt war. Man sollte darauf achten, dass wie in Dortmund auch die meisten Veranstaltungen nur in einem Semester pro Jahr angeboten werden.
Die Einschreibung in die Kurse wurde automatisch vom Erasmus-Koordinator vorgenommen, sodass diesbezüglich nichts mehr gemacht werden musste.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Zusätzlich zur Erasmusförderung erhielt ich ein weiteres Stipendium. Alternativ wurde mich auch Auslandsbafög zugesprochen, falls ich das Stipendium nicht erhalten hätte. Dies hätte für die komplette Kostendeckung ausgereicht.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Besondere Dokumente sind nicht nötig, dank der Reise innerhalb Europas.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Zur Vorbereitung hatte ich schon in Dortmund einen A1 Kurs in italienisch belegt, was auch hilfreich aber nicht nötig war. Die Uni Bo bietet einen 2 wöchigen Intensivkurs vor Beginn der Vorlesungszeit an, welchen ich belegt habe und empfehlen kann. Über das Semester verteilt habe ich dann einen B1 Kurs gemacht, was dazu beigetragen hat, dass der kulturelle Austausch noch intuitiver wurde.
Zu beachten ist, dass die Uni Bologna keine A1 Kurse anbietet!

Die Plätze sind schnell vergriffen sodass man die Fristen für die Anmeldung nicht verpassen sollte. Alternativ bietet auch das ESN-Netzwerk Sprachkurse (auch in A1) an.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Von der Uni aus ist ein Einchecken nötig, sobald man angekommen ist. Dieses muss über das Uniportal im Vorraus online gebucht werden. Darauf folgend kann man seinen Studentenausweis abholen und über das Onlineportal ein Nahverkehrsticket buchen.

An sonsten ist ein Codice fiscale zu beantragen, was in der Agenzia entrate zu erledigen ist. Der Standort ist etwas nördlich der Stadt. Ein Termin ist online zu buchen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Das International Office war eigentlich für alle Fragen erreichbar und hilfreich. Genauso hat der Koordnator alle akademischen Fragen an die richtige Stelle weiterleiten und beantworten können. Der Campus ist über die Stadt verstreut, es gibt zwar Mensen, die allerdings weder geschmacklich noch preislich überzeugen konnten. Besser ist es den italienischen Student*innen nachzumachen und entweder etwas mitzubringen oder Pizza zu essen. Auch zum Lernen können die über die Stadt veteilten Bibliotheken, aber auch jegliche Cafes genutzt werden. Anders als in Deutschland kann man dort mit einem Kaffee auch 2 Stunden sitzen bleiben.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Prüfungen wurden bei mir, wie auch die Vorlesungen auf Englisch gehalten, wobei alle Prüfungen mündlich waren. Üblich ist, dass andere Student*innen der jeweiligen Prüfung beisitzen und zuhören können.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Man kann es nicht schönreden - Die Wohnungssituation in Bologna ist schwierig! Man muss auf kein Wunder hoffen und zahlt entweder sehr viel Geld über eine Agentur oder macht Abstriche im Kofort oder der Lage. Ich habe mich entschieden für ein Doppelzimmer das ich über die Plattform SAIS gefunden hatte. Dort werden die Vermieter geprüft, sodass auch ein ordendlicher Vertrag zustandekam. Ich habe 350€ mit allen Nebenkosten Bezahlt und wohnte im Stadtring. Dies ist sehr empfehlenswert, aber auch Bolognina oder San Donato waren beliebte Viertel zum Wohnen.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Miete war schon die Hälfte der Monatlichen Ausgaben, wobei auch die Lebensmittel etwas teurer als in Deutschland sind. Aber auch Discounter wie Aldi machen das selberkochen bezahlbar. Restaurants sind recht teuer, sodass ich diese selben besucht habe. Ohnehin trifft man sich eher auf einen Aperitivo oder Kaffee. Das Theater in Bologna bietet günstige Studententickets an und auch das Kino ist günstig oder bietet sogar kostenfreie Veranstaltungen an.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Im Stadtkern ist man zu Fuß bestens unterwegs oder nimmt den Bus, welchen man mit dem Studententicket benutzen kann. Auch Leihfahrräder sind in der Stadt verfügbar.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das ESN Netzwerk ist in Bolgona stark vertreten und bietet viele Möglichkeiten an sich zu vernetzen. Sportvereine auch von der Uni sind meiner Erfahrung nach sehr teuer sodass ich das Schwimmbad oder joggen im Park bevorzugt habe.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Bologna ist die Stadt für Nachtleben und Kultur! Es findet immer irgendein Konzert statt. Wenn man nach einem ruhigen Ort sucht lohnt es sich den Bus in die umliegenden Hügel zu nehmen oder zu Fuß aus der Stadt raus zulaufen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ich bin mit meiner Bankkarte sowie meinem normalen Handyvertrag gut klargekommen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Bei medizinischen Fällen, die keine Notfälle (Krankenhaus!) sind, helfen das international office und die ANT Foundation weiter. Auch das Poliambulatorio San Camillo bietet Hilfe an.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: NEIN: